

**Umfrage zum  
Rauchererlass  
am  
Teletta-Groß-Gymnasium Leer  
im Schuljahr 2004/2005**

**Schülervertretung  
des Teletta-Groß-Gymnasiums Leer**

**Matthias Kohnen  
Juri Solloch**

# Vorwort

Am 1. August 2005 wird der Erlass „Rauchen und Konsum alkoholischer Getränke in der Schule“ des niedersächsischen Kultusministeriums in Kraft treten. Dieser Erlass ist auch als „Rauchererlass“ bekannt.

Durch diesen Erlass wird das Rauchen an allen Schulen in Niedersachsen generell verboten. Dies gilt dann auch für Schüler der Sekundarstufe II, die das 16. Lebensjahr bereits vollendet haben, also bisher rauchen durften. Dasselbe gilt für alle Lehrer und Mitarbeiter der Schulen.

Um die Auswirkungen dieses Erlasses auf das zukünftige Schulleben und das aktuelle Rauchverhalten der Schüler zu analysieren, hat die Schülerversammlung des Teletta-Groß-Gymnasiums Leer eine Umfrage zu diesem Thema durchgeführt. Es wurden die Schüler der 9. bis 12. Jahrgangsstufe befragt, dies sind somit sowohl Schüler, die nach der alten Regelung rauchen durften, als auch Schüler, die es nicht durften.

Auf den folgenden Seiten finden Sie die Auswertung dieser Umfrage.

Die Schülerversammlung  
des Teletta-Groß-Gymnasiums Leer  
und  
Matthias Kohnen und Juri Solloch

## Fragebogen zum Rauchererlass

(Zutreffendes bitte ankreuzen bzw. gestellte Fragen beantworten.)

**Ich bin.....**

Raucher

Nichtraucher

**Dass durch den neuen Rauchererlass das Rauchen an Schulen in Niedersachsen generell verboten wird,.....**

befürworte ich.

lehne ich ab.

ist mir egal.

### **Für Raucher:**

**Auf dem Schulgelände darf ich nicht mehr rauchen .**

Ich werde während der Schulzeit weiter rauchen.

Ich werde während der Schulzeit nicht mehr rauchen.

**Da ich auf dem Schulgelände nicht mehr Rauchen darf, aber weiter rauchen werde, rauche ich in den Pausen und Freistunden vor allem.....**

vor dem Tor zur Osterstegstraße

am Tor zum Schulhof

beim Cafe zum TGG am Hasenpad

bei Ciwano

auf dem Hasenpad am H-Gebäude

unter der Überdachung bei Plenter

(Mehrfachnennungen sind möglich)

**Da ich auf dem Schulgelände nicht mehr Rauchen darf, und ich mir meiner Verantwortung für die jüngeren Schüler, gegenüber den Nachbarn der Schule und der Umwelt bewusst bin,**

rauche ich nicht mehr in der näheren Umgebung der Schule.

### **Für Nichtraucher**

Dass die Raucher direkt neben dem Schulgelände (am Tor zum Schulhof, unter der Überdachung bei Plenter, auf dem Hasenpad am H-Gebäude, vor dem Tor zur Osterstegstraße) rauchen, stört mich nicht.

Da sich die Raucher ihrer Verantwortung gegenüber den jüngeren Schülern/innen, der Umwelt und den Nachbarn bewusst sein sollten, sollten sie nicht mehr in der näheren Umgebung der Schulgebäude rauchen.

**Sollten Schüler/innen gegen das Rauchverbot auf dem Schulgelände verstoßen, erachte ich folgende Maßnahmen/Strafen als sinnvoll.**

**Raucher unter den Schüler/innen sollen als zuständige Anlieger den Hasenpad und die angrenzenden Wege regelmäßig von Kippen säubern.**

\_\_\_\_\_ **Ich bin dafür, weil.....**

---

---

---

\_\_\_\_\_ **Ich bin dagegen, weil....**

---

---

---

## Die Auswertung

Es wurden insgesamt 532 Schüler der Jahrgangsstufen 9 bis 12 befragt. Davon 317 aus den Klassen 9 und 10 und 215 aus den Klassen 11 und 12. Die Befragung erfolgte anonym und wurde nur in Bezug auf die Jahrgangsstufen ausgewertet.

Das erste Ergebnis ist der Anteil der Raucher an der Gesamtzahl der Schüler: Bei den jüngeren Schülern liegt dieser bei ca. 22%, bei den älteren bei ca. 26%. Bei den 9. Klässlern liegt er bei 17%, bei den Schülern der 12. Klasse hingegen bei 31%. Insgesamt sind rund 23% der Schüler Raucher.

Den Rauchererlass befürworteten 25% der befragten Schüler, 26% lehnten ihn ab und 49% war der Erlass egal. Überraschend ist, dass in den Klassen 9 und 12 die Anzahl der Ablehner niedriger ist als die Anzahl der Raucher. Bei den 9. Klässlern lehnten 15% den Erlass ab, allerdings sind 17% Raucher. Bei den Schülern der 12. Klasse sind es sogar nur 13% der Schüler, die den Rauchererlass ablehnen, es rauchen aber 31% der befragten Schüler.

Alle Schüler sind sich bei der Frage, ob sie in Zukunft während der Schulzeit weiterhin rauchen wollen, einig. 81% der Raucher gaben an, dass sie trotz des Verbotes rauchen wollen, nur 18% wollten nicht mehr rauchen.

Bei der Frage zu ihrem bevorzugten Ort zum Rauchen gaben die meisten Schüler das Tor zum Ostersteg-Schulhof an, hierauf folgten die Überdachung bei der Buchhandlung Plenter und der Imbiss Ciwano. 10% der rauchenden Schüler wollen aus Rücksicht auf die jüngeren Schüler, die Anlieger und die Umwelt nicht mehr in der näheren Umgebung der Schule rauchen.

Weiterhin wurden die Nichtraucher zu ihrer Einstellung zu ihren Erwartungen an die Raucher besonders in Bezug auf den Rauchererlass befragt: 82% der Schüler gaben an, dass es sie nicht stört, wenn in der Umgebung der Schule geraucht wird. Dennoch stimmten 25% dafür, dass nicht mehr in der Nähe der Schule geraucht werden sollte, um Rücksicht auf andere Personen zu nehmen.

Weiterhin wurden die Schüler zu ihrer Meinung in Bezug auf die Reinigung der „Raucherplätze“ befragt. Insgesamt waren 64% der Schüler für eine Verpflichtung der Raucher zur Reinigung der Plätze, die am stärksten von diesen verunreinigt werden. 33% der Schüler waren gegen diese Maßnahme. Die Schüler hatten hier die Möglichkeit ihre Gründe für ihre Entscheidung bei dieser Frage anzugeben: Die Hauptgründe für eine Verpflichtung zur Reinigung waren die Verantwortung der Raucher, der Umweltschutz und die Vermüllung der Plätze und eine gewisse Vorbildfunktion. Die Schüler, die sich dagegen aussprachen, gaben als Gründe an, dass diese Plätze auch von anderen Personen zum Rauchen genutzt würden, da diese öffentliche Wege sind. Weiterere Gründe waren, dass durch das einfache Aufstellen von Aschenbechern das Problem beseitigt werden würde und es auch einen Hausmeister gibt. Auch wurde eine derartige Verpflichtung als Diskriminierung bezeichnet.

Bei der Frage zu den Maßnahmen, die die befragten Schüler als sinnvoll erachten, um Raucher, die gegen das Rauchverbot verstoßen, zu bestrafen, wurden folgende Möglichkeiten angegeben: Abschreiben der Schulordnung, Verwarnung, Zeugniseintrag, Benachrichtigung der Erziehungsberechtigten, Nachsitzen, Reinigungsarbeiten an den Raucherplätzen, Hof- und Putzdienst, und ein Gespräch mit dem Schulleiter. Weiterhin wurde als Maßnahme Kuchen für alle vorgeschlagen.